

März 2025

125 Jahre

Festbuch der Avantgarde Berge



125 Jahre AVG
1900 - 2025

Der Heimat die Treue

Unsere Leistungen

- ◆ Cardetailing
- ◆ Highend Wachsversiegelung
- ◆ Lederaufbereitung
- ◆ Lackierarbeiten
- ◆ Keramikversiegelung
- ◆ Interieurpflege
- ◆ Leasingrückläuferaufbereitung
- ◆ Pflegeprodukte Shop
- ◆ Lackaufbereitung
- ◆ Motorraumpflege
- ◆ Dellenentfernung
- ◆ Sonnenschutzfolien

Mit guten
Freunden Feste
feiern!



Grußwort der Redaktion

Die Redaktion wünscht der Avantgarde Berge 1900 auf diesem Weg die besten Glückwünsche zum Jubiläum. Unter dem Motto „Der Heimat – Die Treue“ ist die Avantgarde Berge seit nunmehr 125 Jahren eine Abteilung der Schützengesellschaft Berge 1894 e.V. Die Avantgarde trägt maßgeblich dazu bei, das Brauchtum und die Tradition in Berge zu pflegen und aufrecht zu erhalten. Gegründet am 11.02.1900 ist sie eine starke Einheit an der Spitze des Schützenzuges und eines der Aushängeschilder der Schützengesellschaft.

Wir wünschen der Avantgarde, dass alle Feierlichkeiten gut und ohne Probleme über die Bühne laufen. Auch für die Zukunft wünscht die Redaktion der Avantgarde alles gute und ein glückliches Händchen.

Auf ein schönes und erfolgreiches Jubiläumsjahr 2025!

Horrido!

Niklas Böning & Martin Kielow

Ablaufplan des Festaktes am 08. Juni 2025

- 14:00 Uhr: Beginn des Festaktes an der Freiwilligen Feuerwehr Berge
- 14:30 Uhr: Jubiläumsmarsch durch Berge
- 16:00 Uhr: Parade vor dem Schützenplatz
- 18:00 Uhr: Beginn des Gästeschießens
- 21:00 Uhr: Proklamation des Gästekönigs mit anschließender Jubiläumsparty

Impressum

Herausgeber:
Avantgarde Berge 1900 der Schützengesellschaft Berge 1894 e.V.
Langewanneweg 233, 59069 Hamm

Redaktion: Niklas Böning und Martin Kielow

Anzeigenabteilung: Martin Kielow

Erscheinungsweise: Das Heft erscheint einmalig

Titelfoto: AVG Jubiläumslogo 1900-2025 – Martin Kielow

Auflage: 1000 Stück

Fotos: Niklas Böning und Archiv

Druck und Verarbeitung:
B+B Druck GmbH
Gabelsbergerstraße 4, 59069 Hamm

© by Avantgarde Berge 1900 der Schützengesellschaft Berge 1894 e.V.
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Grußwort des Oberbürgermeister Marc Herter

Liebe Avantgardisten,
sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine große Freude, der Avantgarde der Schützengesellschaft Berge im Namen der Stadt Hamm zu ihrem 125-jährigen Jubiläum zu gratulieren. Ein Jubiläum, das für gelebtes Brauchtum und für den Zusammenhalt in unserer Stadt und der Schützengemeinschaft steht.

Seit jenem Gründungsjahr 1900, als sich junge Männer mit Tatendrang und Gemeinschaftsgeist zur Avantgarde zusammenschlossen, hat sich die Garde zu einem wesentlichen und lebendigen Teil der Berger Vereinslandschaft entwickelt. Diese 125 Jahre sind eine bewegte Zeitspanne, geprägt von Tradition, aber auch von Modernisierung, von Festen und manchmal auch von Herausforderungen, die stets mit vereinter Kraft gemeistert wurden.

Die Avantgarde Berge steht heute für ein lebendiges Miteinander und eine Verbindung zwischen Alt und Jung, die zukunftsweisend ist. Gemeinsam haben die Kommandeure, die Mitglieder und die vielen Unterstützer diese Gemeinschaft nicht nur erhalten, sondern immer wieder neu belebt.



Dieses Jubiläum ist der perfekte Anlass, um innezuhalten, die vergangenen Erfolge und Meilensteine zu feiern und mit Zuversicht und Freude in die Zukunft zu blicken. Ich danke den Organisatoren für ihren Einsatz und wünsche dem Fest einen stimmungsvollen Verlauf sowie der Avantgarde Berge für die kommenden Jahre weiterhin Mut, Freude und Erfolg.

Marc Herter
Oberbürgermeister der Stadt Hamm

Grußwort der 1. stellvertretenden Bezirksbürgermeisterin Claudia Breen

Liebe Avantgardisten!

Bei meinen Schützenfestbesuchen in Berge stelle ich immer fest, dass ihr die Schützentradition fortführt und Kameradschaft pflegt!
Der Dirigent und Komponist G. Mahler hat dazu vor über 100 Jahren gesagt:

Tradition ist nicht das Aufbewahren der Asche,
sondern die Weitergabe der Glut!

So wünsche ich euch, dass ihr auch in Zukunft für das Schützenwesen brennt und mit Spaß und Freude „die Glut“ weitergebt an die nächst jüngere Generation.

Ich gratuliere herzlich zum 125-jährigen Bestehen eurer Abteilung in der Schützengesellschaft Berge und dies mit „Gut Schuss“ und dreifach donnerndem Horrido

Claudia Breen

1. stellvertretenden Bezirksbürgermeisterin
und 1. Schützenkönigin in Westtünen



Grußwort des 1. & 2. Kommandeur der Avantgarde

Guten Tag Gardisten,
guten Tag Liebe Vereinsmitglieder,
guten Tag liebe Freunde und Gönner der Avantgarde Berge,

dieses Jahr ist es so weit. Die Avantgarde Berge 1900 feiert ihr 125-jähriges Bestehen. Da ist es uns als Kommandeure eine große Freude, euch dazu einzuladen mit uns am diesjährigen Pfingstsonntag zu feiern.

Begonnen hat alles mit der Gründung im Jahre 1900. Seitdem ziert die schmucke Garde als Aushängeschild der Schützengesellschaft Berge 1894 e.V. Vor allem auf den Ausmärschen ist es immer ein Hochgenuss zu sehen, wie die Jungs zu den Klängen der Marschlieder in Reih und Glied marschieren. Manch einer fühlt sich in alte Zeiten zurückversetzt. So unrecht hat man da auch nicht. Es ist schön zu sehen, wie eine jahrhundertealte Tradition auch noch in unserer modernen Zeit von jungen Menschen ausgeübt, gefeiert und gelebt wird.

Natürlich ist es so, dass nicht mehr alle Gardisten in direkter Nachbarschaft wohnen. Aber dennoch fühlen sich alle nach wie vor dieser Garde zugehörig. Wenn dann jedes Jahr zum gemeinsamen Schützenfest am zweiten Juni-Wochenende geladen wird, stehen alle Avantgardisten wieder Gewehr bei Fuß. Dabei ist ihnen keine Distanz zu weit. Ob aus Ostfriesland, oder den Niederlanden. Zum Schützenfest sind sie alle wieder da. Dies zeichnet die herausragende Kameradschaft aus, auf die wir sehr Stolz sind.

Wir alle halten dem Verein die Treue. Oder wie es auf unserer Fahne steht: „Der Heimat - Die Treue“.

Diese Avantgarde hat einige Höhen und Tiefen erlebt. So hat sie seit der Gründung zwei Weltkriege und die Corona-Pandemie überstanden. Wir sind uns sicher, dass auch alle künftigen Krisen von uns bewältigt werden können.

Sodass es auch im Jahre 2050 zu einem weiteren großen Jubiläumsfest kommen kann.

Horridooo!

Rico Rosenbaum
1. Kommandeur

Nico Breitländer
2. Kommandeur



Grußwort der Vorsitzenden

Liebe Avantgardisten,
liebe Leserin und Leser,

125 Jahre – eine beeindruckende Zeitspanne, die für Tradition, Zusammenhalt und Engagement steht. Dieses Jubiläum ist nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern auch eine Gelegenheit, auf eine bewegte Geschichte zurückzublicken und stolz auf das Erreichte zu sein.

Unsere Avantgarde hat in all den Jahren stets dazu beigetragen, unsere Gemeinschaft zu stärken, Werte zu bewahren und mit frischem Geist die Zukunft zu gestalten. Wie es unser Ehrenvorsitzender Klaus Böning schon einmal treffend sagte, seid Ihr ein wichtiges Bindeglied zwischen Jung und Alt in unserem Verein. Euer Einsatz, Eure Verbundenheit und Euer Engagement sind ein wichtiger Teil dieser langen Tradition und machen die Garde und diesen Verein zu etwas Besonderem.

Für die kommenden Jahre wünschen wir Euch weiterhin viel Erfolg, Begeisterung und Zusammenhalt. Möge unsere Zusammenarbeit auch in Zukunft von Vertrauen und gegenseitiger Unterstützung geprägt sein.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem besonderen Jubiläum und auf viele weitere Jahre voller Kameradschaft und gemeinsamer Erlebnisse! Wir wünschen euch ein unvergessliches und spannendes Jubiläum.

Horrido
Eure Vorsitzenden

Christian Mehle & Christian Falk



Grußwort des Stadtverband der Schützenvereine

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schützenschwestern und -brüder,

die Avantgarde der Schützengesellschaft Berge feiert in diesem Jahr ihr 125-jähriges Bestehen. 125 Jahre ist ein würdiger Anlass um groß zu feiern. Zu diesem Jubiläum möchte ich im Namen des gesamten Stadtverbandes dem Verein und seinen Mitgliedern recht herzlich gratulieren.

Gegründet im Februar 1900, hatte auch damals die Avantgarde schon viele Höhen und Tiefen. Zwei Weltkriege unterbrachen die Vereinsgeschichte, aber durch viel Engagement, Idealismus und Zusammengehörigkeitsgefühl hat die Avantgarde diese Hürden gemeistert und ihre Geschichte im Schützenwesen fortgeführt. Diese Freude am Vereinsleben und die Gemeinschaft spiegelt sich in den ganzen 125 Jahren der Avantgarde wieder. In den 1960er Jahren wurde die Idee geboren einen eigenen „König“, den „Bierkönig“ zu ermitteln. Diese Tradition hat bis heute Bestand und ist ein jährlicher Höhepunkt. Bei der Wiedergründung der Stadtavantgarden ließ die Avantgarde der Schützengesellschaft Berge es sich nicht nehmen eine Tradition wiederaufleben zu lassen und auch hier ein Stück Hammer Schützengeschichte mitzugestalten.

Das Gemeinschaftliche Vereinsleben verbindet früher wie heute Jung und Alt. Es ist schön, dass die Tradition des Schützenwesens heute noch besteht, und dass die Jugend an den Verein herangeführt wird. Die Jugend ist unser Nachwuchs und somit unsere Zukunft.

Ich gratuliere der Avantgarde der Schützengesellschaft Berge und ihren Kommandeuren zu ihrem 125-jährigen Bestehen. Ich wünsche den Schützenschwestern und -brüdern, allen Mitwirkenden und allen Gästen einen erfolgreichen und ein schönes Jubiläumsjahr.

Herzliche Grüße und Horrído

René Kiese



Grußwort des Stadtverband der Avantgarden

Liebe Avantgardisten der Avantgarde Berge 1900,

ich möchte euch heute zu eurem 125-jährigen Bestehen gratulieren. Eure Garde schaut auf ein langes Bestehen zurück, aber auch gleichzeitig voller Zuversicht in die Zukunft!

1900 haben sich ein paar junge Männer entschlossen, gemeinsam eine neue Gruppe im Schützenverein Berge zu gründen. Das war die Geburtsstunde der Avantgarde Berge. Im Laufe der Jahre wurde sie immer größer und größer und dadurch auch zu einem starken Aushängeschild des Schützenvereins.

Leider, wie auch bei anderen Vereinen, war es der Fall, dass auch in Berge durch die Kriege das Vereinsleben zum Stillstand gekommen ist. Sofern es wieder möglich war, hat sich die Avantgarde wieder zusammengefunden und an die vorherigen Erfolge angeknüpft.

Die Avantgarde aus Berge ist nicht nur in ihrem Dorf bekannt und gut vertreten, sondern auch in den umliegenden Dörfern. Eine sehr gute Freundschaft hat sich über die Jahre mit der Avantgarde aus dem Süden und der Avantgarde aus Westtünnen entwickelt.

125 Jahre Bestehen hängen mit viel Arbeit, Enttäuschung, Zusammenhalt, Erfolg und Gemeinschaft zusammen. Jede Generation hat etwas verändert. Ich wünsche dem Vorstand weiterhin gute Arbeit!

Ein schönes und erfolgreiches Jubiläumswunsch wünsche ich euch! Auf die nächsten 125 Jahre!

HORRÍDO

Mit freundlichen Grüßen,

Sebastian Boshüsen

1. Kommandeur der Stadtavantgarden



horsten Tenkhoff
Garten- & Landschaftsbau

- Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Hecken- u. Baumschnitt
- Pflasterarbeiten
- Zaunbau
- Friedhofsgärtnerei

August - Macke - Weg 51
59063 Hamm
Tel.: 0 23 81 - 54 11 61
Fax: 0 23 81 - 54 11 62

Mobil: 0172 984 99 27
info@tenkhoff-gartenbau.de

Chronik der Avantgarde Berge 1900

Die Jahre 1900 bis 1939

Während die Geschichte der Schützengesellschaft Berge am 17.03.1894 beginnt, findet die Avantgarde der Schützengesellschaft Berge erst im Jahre 1900 erstmalig urkundliche Erwähnung. Im ersten Protokollbuch der Schützengesellschaft Berge, welches im Original noch vorliegt ist unter Punkt 14 der Delegierten-Versammlung vom 11.02.1900 vermerkt:

Die Bildung einer Avantgarde wurde genehmigt und die vorgelegten Statuten angenommen. Unterschrieben ist dieses Protokoll von dem damaligen Hauptmann W. Heimsoth und dem Schriftführer F. Krabusch. Es sei noch angemerkt, dass die „Delegierten-Versammlung“ der heutigen Vorstandsitzung des Vereins gleichkommt, da die Generalversammlung im Jahre 1900 am 11.03. stattfand, hier aber keine Erwähnung der Avantgarde zu finden ist. Ebenfalls sind die vorgenannten Statuten verlorengegangen, sodass deren Inhalt heute nicht mehr bekannt sind.

Der 11.02.1900 ist somit das Gründungsdatum der Avantgarde der Schützengesellschaft Berge.

Dass sich in den Monaten und Tagen vor diesem Datum eine Schar junger Männer zusammengetan haben muss, um diese Avantgarde zu gründen, ist selbstverständlich. Leider sind bis auf den 1. Kommandeur in der Geschichte der Garde, Herrn J. Dreier, deren Namen nicht überliefert.

Erwähnt wird die Avantgarde dann aber schon wieder im vorgenannten Protokollbuch, in dem auch der Verlauf der Schützenfeste niedergeschrieben wurde. Hier ist belegt, dass die Gründung einer Avantgarde nicht nur genehmigt, sondern auch vollzogen wurde. Es heißt im Bericht des Schützenfestes vom 30.06-01.07.1900 im Lokal Nattkemper, welches auch Gründungslokal war:

Die Ausmärsche machten viel mehr aus, gegenüber der vergangenen Jahre, weil an der Spitze eine schneidige Avantgarde marschierte, dessen musterhaftes Betragen allgemein gelobt wurde. Dieselbe war unter Kommando ihres Kommandeurs



Gründungslokal der Avantgarde „Gastwirtschaft Nattkemper“

Herrn J. Dreier vorzüglich instruiert.

Übrigens, die Garde marschiert in diesen Gründungsjahren in schwarzen Jacken, weißer Hose und Schärpe.

Dann wird die Avantgarde erst wieder im Protokoll der Generalversammlung vom 27.07.1902 (man beachte das Datum) erwähnt. Hier ist protokolliert, dass unter Antrag 4 ein Schützenbruder Erdmann den Antrag stellte: Bezahlung der Spielleute der Avantgarde. Leider wird über den Ausgang dieses Antrages nicht berichtet, dieser zeigt aber, dass es im Jahre 1902 die gleichen Probleme für die Avantgarde gab wie heute. Diese haben sich offensichtlich nicht geändert, denn noch heute ist die Bezahlung des Spielmannszuges durch Vereinszuschuss für die Avantgarde ein ständig wiederkehrendes und mit dem Hauptverein kontrovers diskutiertes Problem.

Aber in der Delegierten-Versammlung vom 01.01.1903 findet dann der Antrag seine Entscheidung. Der Avantgarde wurden für Beschaffung einer Tambourkapelle 20 M bewilligt.

Um was für eine „Summe“ es sich hier handelt, mag der Leser daran erkennen, dass der Mitgliedsbeitrag zu dieser Zeit 1,50 M betrug. Das dieser „Zuschuss“ nicht so hoch sein konnte belegt die Tatsache, dass in der Generalversammlung vom 08.03.1903 bereits um eine Erhöhung dieses Zuschusses auf 30 Mark gebeten wurde. Diesem Antrag wurde aber dann in der

Delegierten-Versammlung vom 22.03.1903 niedergeschlagen. Die Spielregeln haben sich also bis heute nicht geändert.



Avantgarde mit Tambourkapelle in den Anfängen

War noch im vorherigen Protokoll von Bezahlung der Spielleute die Rede, so wurde nun von der Beschaffung einer Tambourkapelle berichtet. Hier ist die Gründungsgenehmigung für einen eigenen Spielmannszug (Tambourkapelle) niedergeschrieben, denn ab dem Jahre 1903 hatte die Avantgarde einen eigenen Spielmannszug, wie aus dem protokollierten Bericht des Schützenfestes vom 27./28.06.1903 hervorgeht:

Die Avantgarde hat unter Leitung ihres Kommandeurs Herrn Heinrich Erdmann ihr Bestes getan, um das Fest zu verschönern. Dieselben hatten sich eine Tambourkapelle angeschafft.

Und noch etwas Entscheidendes geschah vermutlich im Jahre 1902. In der Delegiertenliste taucht der Name Josef Dreier auf, vermutlich der gleiche, der als erster Kommandeur der Avantgarde vorstand. Die Avantgarde war somit mit ihrem Kommandeur in der Delegiertenversammlung vertreten, die der heutigen Vorstandsitzung gleichkommt. Dies ist auch heute noch so, wobei heute der 1. und 2. Kommandeur im Vorstand vertreten ist.

Weitere Eintragungen in den vorliegenden Protokollen bis 1906 handelten ausschließlich um die Zuschüsse zur Tambourkapelle. Dies muss ein immer wiederkehrendes Problem gewesen sein und ist es, wie gesagt, auch noch heute.

Die Gründungstage der Avantgarde waren vollzogen, sie hatte sich fest in das Vereinsleben integriert. Leider sind schriftliche Unterlagen nur bis zum Jahr 1907 vorhanden, danach liegen bis zum Jahre 1950 keine Protokolle der Schützengesellschaft oder der Avantgarde vor, sodass eine Berichterstattung so gut wie unmöglich ist. Lediglich über Bilddokumente ist belegt, dass

die Avantgarde in den Jahren 1907 - 1939 rege am Vereinsleben teilnahm.

Daher die Bitte an die Leser, dem Verein evtl. vorhandene Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

Der durch die Schüsse von Sarajewo 1914 ausgelöste 1. Weltkrieg brachte das Vereinsleben zum Erliegen und somit ruhten auch die Tätigkeiten der Avantgarde. Nach Kriegsende und in den Folgejahren erlebte auch die Avantgarde die politischen Wirren der Nachkriegszeit mit Inflation, Weltwirtschaftskrise, Ruhrbesetzung usw. Allen zum Trotz wurde aber seit dem Jahr 1920 wieder in Berge Schützenfest gefeiert, natürlich auch unter Beteiligung der Avantgarde. Besonders erwähnt sei hier die Teilnahme an der 25-Jahr-Feier des Vereins im Jahre 1923, die aufgrund der Kriegsgeschehnisse erst mit 4-jähriger Verspätung gefeiert werden konnte.

Hier verschönten 35 Avantgardisten den Festumzug.



Avantgarde zum 25. Vereinsjubiläum

Ein jähes Ende nahm das Schützenwesen dann durch den Wahnsinn der braunen Machthaber.

Mit dem Kriegsausbruch 1939 endeten die Aktivitäten des Vereins und der Avantgarde abrupt. Als letzter Kommandeur vor Ausbruch des Krieges ist Schützenbruder Ernst Thies vermerkt. Das Schützenwesen kam völlig zum Erliegen und sollte für die Schützengesellschaft und für die Avantgarde erst 11 Jahre später, im Jahre 1950 wiederbelebt werden.



1939 Avantgarde „Antreten“

Die Jahre 1950 bis 1970

Nachdem es den Deutschen unmittelbar nach dem Krieg verboten war, Vereine zu gründen und Waffen zu besitzen, versammelten sich dann am 15.07.1950 genau 58 Schützenbrüder im Lokal Nattkemper, darunter eine große Zahl junger Männer, um die Schützengesellschaft Berge wieder ins Leben zu rufen. Hier der Originaltext aus dem Protokoll:

„Dann begann die Aussprache über die Avantgarde. Schützenbruder Grundmann legte in kurzen Worten der in so großer Zahl erschienenen Jugend dar, was eine Avantgarde ist und wie sie beschaffen sein sollte. Von dieser Jugend wurde auch der Schützenbruder Thies erkoren, ihr erster Kommandeur zu sein. Der Schützenbruder Thies war gern bereit, dieses Amt zu übernehmen. Die Fahne der Avantgarde wurde vom Schützenbruder Edmund Schwinde übernommen.“

Somit war neben der Schützengesellschaft auch deren Avantgarde neu gegründet und hatte mit Ernst Thies einen erfahrenen Kommandeur, war er doch auch derjenige, der die Avantgarde als letzter Kommandeur vor dem Krieg geführt hatte. Auch das Avantgardenbanner war noch vorhanden, wobei heute nicht mehr feststellbar ist, wer es über die Kriegswirren gerettet hat. Ein Schützenfest wurde im Jahr 1950 noch nicht gefeiert.

In der Generalversammlung vom 04.02.1951 wurde Ernst Thies dann als Avantgardenkommandeur in den ersten gewählten Vorstand nach der Wiedergründung gewählt. Dieser war es auch, der die Avantgarde zu der heute noch traditionell 14 Tage vor dem Schützenfest stattfindenden „Abnahme der Avantgarde“ vorstellte. Hierzu schreibt der Chronist im Protokoll der Vereinsversammlung vom 10. Juni 1951 (der traditionellen „letzten Versammlung vor dem Schützenfest“)

Nur wenigen Schützenbrüdern war es vergönnt gewesen, den Versammlungsanfang, nämlich die Abnahme der Avantgarde durch den 1. Vorsitzenden, mitzuerleben.

Es muss wirklich gesagt werden, dass es den Kommandeuren Thies und Kohlhasse gelungen war, in einer verhältnismäßig kurzen Zeit ein Organ zu schaffen, das man wirklich als Aushängeschild des Vereins ansprechen konnte. Recht herzliche Worte fand der Vorsitzende, um seinen Dank zu sagen für die viele Mühe und Arbeiten, die bis jetzt geleistet sind, um ein solches Werk zu vollbringen. Im Besonderen galt sein Dank den Kommandeuren und dem Trommlercorps.



Avantgarde nach der Wiedergründung

Die Avantgarde war somit bestens gerüstet, mit dem Segen des Vorsitzenden versehen und konnte ihr erstes Schützenfest am 23. und 24. Juni 1951 feiern.

In der Generalversammlung vom 01.01.1953 wurde für den auf eigenen Wunsch ausscheidenden Ernst Thies, Adolf Lüke zum Avantgarden Kommandeur gewählt. Ernst Thies, der Wiederbegründer der Avantgarde nach dem Krieg wurde zum Dank für seine geleistete Arbeit zum 1. Adjutanten des Hauptmanns bestellt. Hier sei angemerkt, dass zu dieser Zeit die Kommandeure noch von der Generalversammlung gewählt wurden, erst in der Generalversammlung vom 24.10.53 wurde der Garde gestattet, ihren 2. Kommandeur selbst zu wählen. Ebenso wurde in dieser Versammlung die Bestellung des Spielmansszuges der Garde überlassen und ein Zuschuss für die Anschaffung von Gewehren in Höhe von DM 30,- bewilligt.



Die Avantgarde 1953 beim traditionellen ziehen

So erkämpfte man sich nach und nach mehr Eigenständigkeit. Unter ihrem Kommandeur A. Lüke baute sich die Avantgarde weiter auf und so konnte man am 60-jährigen Jubelfest der Schützengesellschaft im Jahr 1954, das im Lokal Nattkemper gefeiert wurde, mit stattlichen 22 Avantgardisten teilnehmen.

Am 01.01.1956 legte Adolf Lüke sein Amt nieder. In dieser Generalversammlung wird dann ein Mann zum Kommandeur gewählt, dessen Name in der Vereinsgeschichte später noch öfters auftaucht und der Garde und Verein noch in vielen Ämtern dienen sollte. Es ist der bis dahin 2. Kommandeur der Garde, Schützenbruder Paul Meier.

Bereits in der Generalversammlung am 18.01.1958 setzte die Avantgarde einen weiteren großen Schritt zur Selbstständigkeit durch. Die Wahl des 1. Kommandeurs, bis dahin Privileg der Generalversammlung, wird einmalig nicht mehr in der Versammlung durchgeführt. Im Protokoll heißt es:

„Die Wahl des Avantgarden Kommandeurs wurde zurückgestellt. Kommandeur Paul Meier sollte eine Versammlung innerhalb Garde einberufen und dann den 1. Kommandeur wählen.“

Somit wurde neben dem 2. auch der 1. Kommandeur durch die Garde selbst gewählt. Ihr wurde somit kein Kommandeur mehr durch den Verein vorangestellt, die Garde war erstmalig in der Vereinsgeschichte eine völlig selbstständige Abteilung geworden. Ob dies ohne Diskussionen so genehmigt wurde, darüber schweigt der Chronist.

Dieser erste von der Avantgarde frei gewählte Kommandeur hieß dann Horst Thies, der Sohn des Wiedergründers.



Die Avantgarde auf dem Schützengest 1957 auf der Rückseite des Originalbildes ist vermerkt „und auch der Durst war groß 1957“

Im Bericht zur letzten Vereinsversammlung vor dem Fest vom 31.05.58 wird dann erstmalig erwähnt, dass unter dem neuen Kommandeur Horst Thies die Garde 2 Übungen abhielt und dass der Stolz des Vereins ein Möglichstes getan hat, um das Fest zu verschönern.

Diese sogenannten Übungsabende, die in der Abnahme der Avantgarde durch den Vorstand münden, sind heute noch Tradition. Im Jahre 1959 wurde dann auch erstmalig in der Vereinsgeschichte ein Avantgardenkommandeur Schützenkönig, eben der vorgenannte Horst Thies.

Im Jahre 1960 hat es dann einen weiteren Führungswechsel gegeben, denn es heißt im Protokoll der Versammlung vom 20.05.1961 Kommandeur Paul Meier, der in diesem Jahr die Führung der Avantgarde wieder übernommen hatte, erstattete Bericht über seine Vorbereitungen und versprach zum Schützenfest 2 Gruppen der Avantgarde.

Leider erzählt der Protokollant hier auch keine Hintergründe, warum P. Meier die Garde wieder übernommen hatte und warum er 2 Gruppen versprach. Aber auch etwas Neues geschah 1960. Erstmals wurden an Mitglieder der Avantgarde durch den Verein Schießkordeln ausgegeben. Diese erhielten die Avantgardisten G. Lücke und W. Haarmann.

Das Jahr 1962 brachte dann zumindest protokollarisch eine weitere Neuerung, die heute noch Bestand hat. Horst Thies wird erstmalig in der Vereinsgeschichte als Ehrenkommandeur erwähnt. Das Jahr 1963 sollte dann neben dem Verein auch für die Avantgarde ein turbulentes Jahr werden. Zunächst ist zu berichten, dass Paul Meier sein Amt zur Verfügung stellte und Günter Hohaus seine Nachfolge antrat. Daneben fand aber auch im Vereinsleben eine tiefe Änderung statt, die natürlich auch Auswirkungen auf die Avantgarde und deren Festgewohnheiten hatte.

Nachdem die Schützengesellschaft seit 1894 ihr Vogelschießen in „Blüggel's Wiese“ an der Werler Str. unmittelbar nördlich der Bundesbahnlinie hinter der ehemaligen Jet-Tankstelle abhielt schoss man nun das erste Mal in „Weyer's Gänsekamp“ an der Ostdorfstr. Das hieß für die Garde, nun zum Vogelschießen aus ihrer „Laube“ nicht mehr auf einen vertrauten Bahndamm zu schauen, sondern diese hinter den Stallungen des Hofes Weyer zu errichten und dort zu feiern. Der Umzug in das Ostdorf war vollzogen und sollte Avantgarde und Verein weiter voranbringen, auch wenn man zunächst die Schützenfeste noch in den Gaststätten „Haus Nattkemper“ und „Zum Deutschen Eck“ feierte.

Im Jahr 1965 trat Günter Hohaus dann von seinem Amt als 1. Kommandeur zurück. Nachdem es zunächst schwierig war, einen Nachfolger zu finden, fand sich Udo Köchling, wie es im Protokoll heißt „langwierigen Wahlen“, bereit diesen Posten zu bekleiden.

Aber auch ein weiteres geschah. Die Avantgarde beschloss, neue Schützenröcke anzuschaffen und trug diese erstmalig zum Schützenfest 1965.

Im Jahre 1966 wurde dann eine weitere Tradition ins Leben gerufen. Im Protokoll der Versammlungsniederschrift vom 10.09.66 ist vermerkt:

Die Proklamation des Bierkönigs 1966 erfolgte durch Hauptmann Lücke. Es ist Helmut Hokamp. Fr. Marlies Wittkemper ist die Königin.

Das Bierkönigschießen, noch heute ein Höhepunkt im Avantgardenleben, war geboren. Über die weiteren Bierkönigschießen und Bierkönige wird an anderer Stelle dieser Zeitung berichtet. Personelle Probleme tauchten dann im Jahre 1968 auf. Wie aus den Protokollen der Avantgarde, die ab diesem Jahr wieder vorliegen, hervorgeht, hatten einige Avantgardisten die Absicht, zum nächsten Schützenfest nicht mehr in der Garde mitzumarschieren. Als Grund wurde angeführt, der Vorstand des Hauptvereins würde die Garde zu wenig unterstützen. So würden die Söhne mehrerer Vorstandsmitglieder statt in der Avantgarde in der Schießgruppe mitmarschieren. Ein Aufbau und Vergrößern der Garde sei so unmöglich. Da aber weitere Hinweise fehlen, scheint es bei der Absicht geblieben zu sein, denn auch in den Folgejahren marschierte eine Avantgarde bei den Schützenfesten mit aus. Der Wettbewerb um junge Leute zwischen Sportschützen und Avantgarde ist aber bis heute geblieben.

Zum Jahr 1969 gab es dann wieder einen Kommandeurswechsel, für Udo Köchling wurde Harald Eickmann, als sein Vertreter Helmut Hokamp gewählt. Mit dieser Mannschaft wurde dann mit dem Verein das Jubelfest zum 75. Bestehen gefeiert, übrigens das letzte Mal an einer der beiden Traditionsgaststätten „Nattkemper“ und „Zum deutschen Eck“.



Avantgarde 1969

Die Jahre 1970 bis 1980

Die „siebziger Jahre“ begannen für die Schützengesellschaft und somit auch für die Avantgarde mit einer gravierenden Neuerung. Erstmals schaffte sich der Verein im Jahre 1970 eine ständige Heimstatt an. Er pachtete von Herrn Teimann eine Wiese an der Ostdorfstraße. Dieses sollte das Vereinsleben in den nächsten 20 Jahren prägen, denn nun wurden hier die Schützenfeste in einem Festzelt gefeiert. Dies brachte auch neue Herausforderungen für die Avantgarde.

Das Jahr 1970 begann zunächst unruhig. Harald Eickmann war als Kommandeur zurückgetreten, sein Nachfolger wurde Erhard Lohmann, dessen Vertreter Klaus Böning. Erhard Lohmann stellte aber nach 6 Wochen sein Amt wieder zur Verfügung und Harald Eickmann wurde wieder Kommandeur. Der langjährige Ehrenkommandeur der Avantgarde Paul Meier wurde nach spannender Wahl mit den Stimmen der Avantgarde in diesem Jahr zum 2. Vorsitzenden der Schützengesellschaft gewählt, sein Nachfolger wurde dann für lange Jahre Theodor Borgmann. Nach diesem etwas konfusem Jahresbeginn kam die Avantgarde dann wieder in etwas ruhigeres Fahrwasser und man ging mit der neuen Führungsmannschaft an die Aufgaben des neuen Jahrzehntes heran.

Auf Initiative des neuen Ehrenkommandeurs und Dank einer zufriedenstellenden Kassenlage sowie eines Zuschusses des Hauptvereins wurde beschlossen, eine neue Baubaracke als Avantgardenlaube anzuschaffen und auf dem neuen Schützenplatz aufzustellen.

Verpächter Teimann gab seine Zustimmung, die „Laube“ wurde errichtet, im Jahre 1974 vergrößert und sollte der Garde 2 Jahrzehnte als Heimstatt dienen.

Im Jahre 1973 wurde dann der Beschluss gefasst, ein neues Banner anzuschaffen, da das Banner aus dem Jahr 1900 doch unter der Zeit sehr gelitten hatte. Das neue Banner sollte 1975 zum 75-jährigen Jubelfest der Avantgarde fertiggestellt sein und sich überwiegend aus Spenden finanzieren. Frau Helga Liebl, die bekannte Fahnenstickerin aus Berge, wurde mit der Herstellung beauftragt und begann mit der Arbeit. Pünktlich zum Jubelfest der Avantgarde wurde es dann fertiggestellt und der Avantgarde mit einer feierlichen Bannerweihe durch den damaligen

Ehrenvorsitzenden des Hauptvereins Heinrich Grundmann übergeben. Noch heute wird dieses Banner der Avantgarde bei den Ausmärschen vorangeführt.



Die Avantgarde mit Spielmannszug anlässlich des 75-jährigen Jubiläums

Ende des Jahres 1974 gab es dann einen erneuten Führungswechsel in der Garde. Harald Eickmann, der die Garde mit der zuvor beschriebenen kurzen Unterbrechung 6 Jahre geführt hatte, trat zurück und sein Nachfolger als 1. Kommandeur wurde Klaus Böning, dessen Vertreter Hans Ullrich (Ulli) Beer. Unter dieser Leitung, dazu seien noch erwähnt die damaligen Schriftführer Werner Wenzel und Kassierer Jürgen Stoltefuß begann die Garde dann mit den Vorbereitungen zum 75-jährigen Jubelfest, welches zum Schützenfest 1975 unter der Beteiligung von 20 befreundeten Avantgarden gefeiert wurde. Nach einem immensen organisatorischen Aufwand wurde der Festakt mit Bannerweihe in der Friesenkampfbahn abgehalten, anschließend nach einem großen Umzug durch die Gemeinde



auf dem Schützenplatz an der Ostdorfstraße gefeiert. Hier sei noch erwähnt, dass das neue Banner mit der Abbildung der beiden Berger Kirchen als Symbol der Heimatverbundenheit bei der Bevölkerung begeistert aufgenommen wurde.

Altes und neues Banner im Ausmarsch

Einen weiteren Schritt tat die Garde im Jahre 1975. Erstmals wurde das Bierkönigschießen auf dem Schützenplatz an der erweiterten Laube gefeiert, so wie es heute auch noch Tradition hat. Von nun an begann man nach und nach die Aktivitäten der Avantgarde auf den Schützenplatz zu verlegen, da man inzwischen auch eine ständige Strom- und Wasserversorgung sichergestellt hatte. An dieser Stelle eine kleine Anekdote am Rande:

Die alte Wasserversorgung in Form eines Standrohres an der Ostdorfstr. bargen immense Gefahren. So wird authentisch berichtet, dass es einem Avantgardisten nach Ende des Schützenfestes in der Nacht von Montag auf Dienstag, in der die Garde traditionell „pflügte“, gelungen sei, dieses Standrohr „aus Versehen“ zu lösen.

Eine Wassersäule von ca. 10 mtr. hohe und die panische Flucht der ganzen Avantgarde war die Folge dieser „Unachtsamkeit“. Nachdem man weit genug geflüchtet war (einen Kasten Bier hatte man natürlich „gerettet“), kam dann das schlechte Gewissen zum Vorschein und man lief zurück zum Ort des Geschehens. Hier hatte sich ein Mitarbeiter der Zeltbetriebe Helm inzwischen bis auf die Unterhose ausgezogen, sich unter die Wassersäule gestellt und war damit beschäftigt, unter kräftigem Fluchen den Hydranten zu schließen. Auch die Stadtwerke waren mittlerweile eingetroffen, denn man hatte einen Druckverlust im Netz festgestellt. Alle Gemüter, auch die des Nachbarn Wilfried Brauckmann, dessen Garten durch die Wassermassen stark in Mitleidenschaft gezogen war, konnten durch gutes Zureden und Entschuldigungen der zu diesem Zeitpunkt stark verstorbenen Avantgarden Führung beruhigt werden. Ein bleibender Schaden ist bei keinen der Betroffenen entstanden. Der Vorstand des Hauptvereins entschloss sich dazu, in Zukunft eine einbruchssichere Holzkiste über den Hydranten aufzustellen.



Avantgarde zum 75. Jubelfest im Königsgarten



125 Jahre AVG
1900 - 2025
Der Heimat die Treue



1923

1957

1969

1975

75 jähriges Jubiläum

1980

2019

2024

Das Jahr 1976 begann dann zunächst wieder mit einem Wechsel. Für den zurückgetretenen Ulli Beer wurde Werner Wenzel 2. Kommandeur. Darüber hinaus brachte das Jahr 1976 eine weitere Neuerung für die Avantgarde. Sie nahm das erste Mal am Stadtavantgardentreffen teil, welches in diesem Jahr in Westtinnen abgehalten wurde. Im Jahre 1977 wurde dann das zweite Mal in der Avantgardengeschichte ein Kommandeur Schützenkönig, es war Klaus Böning.

Darüber hinaus wurde eine weitere Anschaffung getätigt, die heute noch Bestand hat. Da der Platz in der Avantgardelaube regelmäßig zu eng wurde, griff die Garde sofort zu, als man von der Bundeswehr ein ausgesondertes Zelt kaufen konnte. So wurde mehr Raum für die an Mitgliederzahlen ständig gestiegene Avantgarde geschaffen. Aber auch für private Zwecke stand und steht es heute noch zur Verfügung, denn zwischenzeitlich wurde ein neues Zelt angeschafft.

Das Jahr 1978 brachte dann eine weitere Neuerung. Bereits bei der Gründung der Garde im Jahre 1900 hatten sich diese Statuten gegeben. Leider sind diese Statuten auch nach der wieder Gründung 1950 nicht mehr auffindbar gewesen. So machte man sich erst jetzt wieder an die Arbeit, neue Statuten oder Richtlinien für die Garde zu erarbeiten. Mit Genehmigung des Hauptvereins traten diese von den Kommandeuren erarbeiteten Richtlinien der Garde, die heute noch Bestand haben, in der Generalversammlung 1978 in Kraft.



Schützenfest 1978 marschieren auf der Werler Straße

Die 70-iger Jahre endeten dann so, wie sie begonnen hatten, mit dem Laubenbau, Die Laube war 1970 zunächst als

Provisorium gebaut und auch 1974 so ausgebaut worden. Inzwischen hatte sich aber im Laufe der Jahre herausgestellt, dass der Platz an der Ostdorfstr. wohl auf längere Zeit Heimat für den Verein und Garde sein würde. Auch wurde sie immer mehr für Veranstaltungen aller Art in Anspruch genommen. Zusammengefasst, sie genügte den Ansprüchen nicht mehr. Daher beschloss man eine Grundrenovierung mit fester Bodenplatte und Versorgungsanschlüssen. Mit einem Zuschuss des Vereins versehen wurde diese Grundrenovierung, die einen kompletten Ab- und Wiederaufbau erforderlich machte, bis zum Schützenfest 1979 abgeschlossen. Ende des Jahres 1979 trat Klaus Böning dann als Kommandeur zurück, sein Nachfolger wurde Werner Wenzel, dessen Vertreter Volker Hohaus. Mit dieser neuen Mannschaft ging es dann in die 80-iger Jahre.

Die Jahre 1980 bis 1990



Die Avantgarde zum 80-jährigen bestehen

Das Jahr 1980 stand ganz im Zeichen des 80. Bestehens der Avantgarde. Aus diesem Anlass lud die Avantgarde am 18.05.1980 zu einer Geburtstagsfeier ein. Es wurde ein Frühschoppen mit Freibier und Imbiss für den gesamten Verein und geladenen Gästen in der Gaststätte „Weber“ am Hellweg durchgeführt.

Neben dem damaligen Spielmannszug aus Ahlen gratulierte der Vorstand des Stadtverbandes der Hammer Avantgarden, der damalige Bezirksvorsteher Hans Georg Hühner, weitere Vertreter des öffentlichen Lebens, die Vorsitzenden Paul Meyer und Josef Wittkemper und unsere Sportschützen. Besonders freute man sich über einen kleinen Schützenadler aus Holz, den der ehemalige 2. Kommandeur Hans Ulrich Beer der Garde überreichte. Der runde Geburtstag wurde bis in den späten Nachmittag gebührend gefeiert.

In dem gleichen Jahr fuhr man erstmals mit Freundinnen, bzw. Frauen in ein 2-tägiges Zeltlager nach Neuenherse. Bis auf einige wenige Frauen - für die man im Ort Zimmer besorgt hatte - wurde in Zelten übernachtet, Das Wetter spielte zwar nicht ganz mitkonnte aber die gute Stimmung nicht vertreiben. Dies war der Beginn von jährlichen Zeltlagern, bzw. Fahrten (Mallorca, Center Park usw).

Auch neu ist die Teilnahme an einem jährlich stattfindenden Fußballturnier, welches vom Stadtverband der Hammer Schützenvereine ausgetragen wird. Im Laufe der Jahre ist man nicht über den 6. Platz hinausgekommen. Durchschnittlich nahmen in den 80er Jahren 18-24 Avantgarden an dem Turnier teil. Seit dem Zeitpunkt ist die Avantgarde im sportlichen Bereich (Fußball) sehr aktiv und knüpft so die ein und andere Freundschaft auch außerhalb der Schützenvereine.

Zu Späßen ist unsere Avantgarde immer aufgelegt. So geschehen im Jahr 1980 während des Bierkönigschießens wurde der Tambourstab des Spielmannszuges entführt. Nach langem hin und her wurde dieser für 50,00 DM vom Tambourmajor ausgelöst. Auf diese Art und Weise hat man neben dem Spaß der Kasse auch was Gutes getan.

In den 80er Jahren wurden auch mehrere Karnevalsfeiern in den Lokalen Tegthoff und Szudera abgehalten, zu denen man sich verkleidete.

Da die Avantgarde immer mehr an Mitgliedern wuchs mußte der Innenraum der Laube vergrößert werden, da man sonst über Schützenfest kein Platz für die Gäste zur Bewirtung gehabt hätte. Während eines Schützenfestes musste die Laube sogar als „Standesamt“ herhalten, denn es heiratete aus einer Bierlaune (Promille unbekannt) ein Avantgardist und ein Spielmann. Ob die Ehe noch Bestand hat, ist nicht bekannt.

Ende 1981 trat der Ehrenkommandeur Theodor Borgmann nach 10jähriger Amtszeit zurück. Er wurde in der Versammlung zum Ehrenmitglied der Avantgarde gewählt. Sein Nachfolger wurde Harald Eickmann. Er setzte sich im 2. Wahlgang gegen Günter Hohaus mit einer Stimme mehr durch.

Seit 1982 führt die Avantgarde zu Beginn eines Jahres einen Neujahrsempfang durch.

Der erste fand beim damaligen Kommandeur Werner Wenzel statt. Der geschäftsführende Avantgardenvorstand übernahm die Kosten. Vorstandsmitglied Heinrich Böning baute für die Avantgarde einen „kleinen Kugelfang“, den man neben der Avantgardenlaube fest aufgebaut hat, um den Bierkönig auszuschießen.

Gleichzeitig wurde der Kinderkönig während des Schützenfestes sonntags an gleicher Stelle ermittelt. Neben vielen anderen Diensten, die Heinrich Böning der Avantgarde leistete, wurde er 1982 Ehrenmitglied.

Erstmals wurde die Abnahme der Avantgarde durch den Hauptverein an der Laube auf dem Schützenplatz „Ostdorfstraße“ mit einem gemütlichen Beisammensein in Eigenregie durchgeführt. Somit wurde die traditionelle Abnahme, die immer einen Sonntag vor Schützenfest mit einem Frühschoppen in einer Berger Wirtschaft stattfand, abgelöst.

Ende 1982 trat der I. Kommandeur Werner Wenzel von seinem Amt zurück. In der Generalversammlung wurde der bisherige II. Kommandeur Volker Hohaus zu seinem Nachfolger gewählt. Ihm zur Seite steht nun Wolfgang Breitländer. Unter diesem Gespann wurde das Bierkaiserschießen 1983 ins Leben gerufen. Bei dem spannenden Schießen der früheren Bierkönige wurde Günter Hohaus erster Bierkaiser der Avantgarde. Es findet alle 5 Jahre während der Abnahme der Avantgarde statt. Der amtierende Bierkönig darf nicht mitschießen.

In den 80er Jahren wurde auch regelmäßig an Stadtmeisterschaften im Luftgewehrschießen des Stadtverbandes der Avantgarden mit wechselndem Erfolg teilgenommen.

Die Ostdorfstraße sollte zum Schützenfest besser geschmückt werden, d. h. mit Fahnenbändern, die man über die Straße spannt. Dieses wurde von der Avantgarde übernommen. Heute schmückt der Vorstand des Hauptvereins, sowie Mitglieder und Berger Bürger den Ort, da den Avantgardisten hierzu die Zeit aus organisatorischen Gründen fehlt.

In der ersten Versammlung des Jahres 1984 trat der I. Kommandeur Volker Hohaus aus persönlichen Gründen, die nichts mit der Avantgarde zu tun hatten, zurück. Wolfgang Breitländer und Jürgen Stoltefuß wurden bis zur Generalversammlung einstimmig bestimmt die Avantgarde zu leiten. In der Generalversammlung

wurde Wolfgang Breitländer als 1. Kommandeur und Jürgen Stoltefuß als 2. Kommandeur gewählt. Gleichzeitig wurden Hans Ulrich Beer und Günter Hohaus zum Ehrenmitglied gewählt.

Das Fußballturnier der Stadtavantgarden wurde von unserer Garde im Jahr 1985 in der Carl Diem Sporthalle organisiert und ausgeführt. Hierfür erhielt sie viel Lob und Anerkennung vom Stadtverband. Es wurde sogar ein Festbuch aufgelegt, welches einen reißenden Absatz zu verzeichnen hatte.

Auf Anregung des Vorstandsmitgliedes Jochen Supe stellte die Avantgarde die Laube an jedem ersten Sonntag im Monat zur Verfügung, um dort einen Frühschoppen für jedermann zu ermöglichen. Das spricht für die gute Harmonie in unserem Verein, die bis heute besteht.

Das Königspaar 1985 Harald und Gabi Eickmann spendeten einen Wanderteller für ein Vergleichsschießen zwischen Sportschützen und Avantgarde, welches jährlich stattfinden soll, um die Kameradschaft untereinander zu fördern.

Die Idee wurde gerne aufgegriffen und ist mittlerweile nicht mehr aus dem Vereinsleben wegzudenken. Leider gehen die Sportschützen aus Sicht der Avantgarde - fast immer als Sieger hervor.

Im Jahr 1987 wurde eine Autorallye ins Leben gerufen, bei der man sehr viel Spaß hatte. Es wurden die unterschiedlichsten Aufgaben gestellt - z. B. ein gekochtes Ei musste zum Zielort mitgebracht werden. Es kam nicht auf Schnelligkeit an, aber Blumenpflücken während der Fahrt war auch nicht erlaubt. Wegen der guten Resonanz wurden in den Folgejahren weitere Rallyes veranstaltet. Beinahe wäre ein Vorstandsteam verlorengegangen, sie hatten die Orientierung verloren und landeten auf einem Schützenfest in der Nähe von Soest. Der eingesetzte Streckenposten wollte seinen Platz gerade räumen, da tauchte dieses Team überraschend noch an der Möhne auf und teilte mit, man sei aufgehalten worden und hätte sich eine neue Kapelle für das Schützenfest angehört.

Ende 1986 wurde Jürgen Stoltefuß als I. Kommandeur und Wolfgang Grochow als II. Kommandeur der Avantgarde gewählt.

Bei dem Stadtavantgardentreffen 1987 wollte der Avantgardist Matthias Thomas Stadtavantgardenkönig werden. Vor seinem

Schuss wurde Feuerpause gemacht und der Vogel fiel während der Pause. Daraufhin entfachte eine Diskussion und die Avantgarde verließ den Festplatz. Einige Jahre später blieb man dann generell den Veranstaltungen des Stadtverbandes der Avantgarden fern. Im Jahr 2000 nahm man erst wieder an einer Versammlung des Verbandes teil.

In diesem Jahr wurde das erste Fußballturnier mit befreundeten Avantgarden, Hobbymannschaften, sowie vereinsinternen Mannschaften (Sportschützen, Vorstand, Grünkittel und teilweise auch Hofstaat in den Folgejahren) durchgeführt. Nicht nur wegen der sportlichen Aktivitäten, sondern auch wegen der gemütlichen Stunden. Das liegt an der guten Verpflegung durch die Avantgarde.

Ebenfalls trifft man sich seit diesem Jahr am Schützenfest-Montag, dem Berger Muckentag, mit den Sportschützen, um gemeinsam zum Antretpunkt des Vereins zu marschieren. Es ist mittlerweile Tradition, dass sich die Abteilungen und der Hofstaat an dem Tag verkleiden und somit zu einem bunten Schützenzug beitragen.

Es soll auch in den 80er Jahren ein Liederbuch der Avantgarde entstanden sein. Leider ist dieses nicht aufzufinden. Wer eine Ausgabe besitzt, wird hiermit gebeten das Buch der Avantgarde zur Verfügung zu stellen.

Ende 1987 wurde Wolfgang Grochow als I. Kommandeur und Joachim Blautzig als II. Kommandeur gewählt, nachdem Jürgen Stoltefuß zurückgetreten war. 1988 wurde er von Dirk Stoltefuß als II. Kommandeur abgelöst.

Im nächsten Jahr entstand in der Avantgarde eine Diskussion, ob man dem Bierkönig nicht eine Bierkönigin nach seiner Wahl an die Seite stellen sollte. Nach herzlichem Wortgefecht einigte man sich, dieses jedem Bierkönig zu überlassen. Während des Schützenfestes war man mit 40 Avantgardisten so stark wie noch nie. Das wurde von der Vereinsspitze und dem gesamten Verein sehr gelobt.

Ein großes Thema war für die Avantgarde die geplante Verlegung des Schützenplatzes zum Langewanneweg und der Bau des Vereinsheimes. Man bekam vom I. Vorsitzenden Klaus Böning einen Überblick über die Planungen.

Diese lösten eine rege Diskussion aus, da man Bedenken hatte, das für den Bau einer neuen Avantgardenlaube kein Geld mehr vorhanden sei. Die Avantgardisten wurden beruhigt und man einigte sich darauf, den Bau der Laube nach dem Vereinsheimbau durchzuführen. Heute ist für jedermann ersichtlich, dass beides realisiert werden konnte. In den folgenden Jahren bestimmte der Umzug vom Ostdorf zum Langewanneweg (Planung einer neuen Laube und Unterstützung des Hauptvereins) das Avantgardenleben.

Es litten aber nicht die anderen Aktivitäten, wie z. B. die Freundschaft zu dem Bürgerschützenverein aus Hamm. Mit denen man sehr viel gemeinsam unternahm. Eine Abordnung marschierte auch mehrere Jahre während des Bürgerschützenfestes an einem Tag mit aus.

Die Jahre 1990 bis 2000

Sportlich wollte man aktiver werden. Aus diesem Grund trat man an die Stadt Hamm heran mit der Bitte, eine Sporthalle 1 x wöchentlich zum Fußballtraining für 1-2 Stunden zu bekommen. 1990 wurde der Avantgarde eine Halle zu Verfügung gestellt.

Das Training wurde mehrere Jahre von den Avantgardisten genutzt, um sich fit zu halten.

Seit einigen Jahren gibt es in der Avantgarde auch eine Strafkasse. Es müssen Strafgebühren gezahlt werden, z. B. wenn zum Antreten falsche Schuhe, Socken, keine Handschuhe oder die Orden falsch angebracht sind. Dies ist nur ein kleiner Auszug. Dadurch soll ein einheitliches Bild der Garde gewährleistet werden.

Mit dem gesammelten Geld wird zum Beispiel ein gemütlicher Abend oder eine andere gemeinsame Veranstaltung durchgeführt.

Das Bierkönigschießen findet seit 1990 auf dem großen Kugelfang und entsprechendem Vogel statt. Dieser wird seit 1997 von dem früheren Avantgardisten und heutigem Vorstandsmitglied Werner Pelka gebaut. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die Vögel von dem allseits geschätzten Vogelbauer Josef (Jupp) Potthoff gebaut.

Im gleichen Jahr wurde die Avantgardenlaube auf dem alten Schützenplatz „Ostdorfstraße“ abgerissen und die erste Generalversammlung im neuen Schützenheim „Unter den

Wassertürmen“ abgehalten.

Mit großer Freude wurde ein Zuschuss der Stadt Hamm für den Laubenbau auf dem neuen Schützenplatz in der Generalversammlung aufgenommen.



Die Laube im Rohbau im Schatten der Wassertürme

Das neue Jahr begann für die Kommandeure Wolfgang Grochow und Dirk Stoltefuß und der Avantgarde sehr arbeitsreich. Galt es doch so schnell wie möglich die neue Laube zu errichten. Es floß nicht nur Schweiß, sondern auch das ein und andere Bier während der Bauphase.

In diesem Jahr wurde ein neues Zelt von der Garde angeschafft, da das alte aufgebraucht war. Genutzt wird das Zelt für eigene Feierlichkeiten. Es wird auch vermietet. Es wird dann bei dem Nutzer auf- und abgebaut.

Im Jahr 1992 übernimmt der II. Kommandeur Dirk Stoltefuß zusätzlich die Aufgaben des 1. Kommandeur für kurze Zeit, da dieser durch eine private Baumaßnahme verhindert ist.

In der Februar-Versammlung löste Horst Effenberger Dirk Stoltefuß als II. Kommandeur ab. Dieser trat aus persönlichen Gründen zurück. Am 25. 04. 1992 konnte endlich die Laube offiziell eingeweiht werden. Es wurde mit den Gästen kräftig gefeiert. Horst Effenberger wurde 1993 zum I. Kommandeur und Dirk Stoltefuß wieder zum 2. Kommandeur in der Generalversammlung gewählt. Wolfgang Grochow stellte sich nicht mehr zur Wahl.

Am 10.01.1993 fand der traditionelle Neujahrsempfang der Stadtavantgarden in unserem Schützenheim statt.

Ferner wurden in diesem Jahr neue Schützenjacken von der Avantgarde gekauft, da man zum 100-jährigen Jubiläum des

Hauptvereins ein besonders gutes Erscheinungsbild abgeben wollte.

In dem Jubiläumsjahr 1994 nahm die Avantgarde an allen Veranstaltungen des Vereins teil. Ein besonderer Höhepunkt war der „Historische Schützenumzug“, den man mit den Sportschützen gestaltete und der des Montags als Abschluss des Jubiläumsschützenfestes stattfand.

Andre Böning als 1. Kommandeur und Andre Rhinow als 2. Kommandeur übernahmen 1995 die Führung in der Avantgarde. Seit 1995 kann von den Vereinsmitgliedern neben dem Schützenheim auch die Avantgardenlaube für Feierlichkeiten gemietet werden. Ansprechpartner waren die Kommandeure, die dann das weitere veranlassen.

Während des Schützenfestes 1996 in den frühen Morgenstunden des Sonntags wurde in der Laube eingebrochen und mehrere Schützenjacken und Degen entwendet. Durch den unliebsamen Zwischenfall ließ man sich aber nicht die gute Laune nehmen und marschierten sonntags geschlossen ohne Jacken und Degen. Zum Glück spielte das Wetter mit. Trotz großer Recherchen konnte man bis heute die Diebe nicht dingfest machen. Wenn diese Aktion ein Scherz sein sollte, dann kann man hierüber sicherlich nicht lachen, denn eine Schützenjacke kostet ca. 250 DM und ein Degen 350 - 400 DM. Durch ihre gute Haltung während des Schützenfestes wurde die Avantgarde in dem Jahr besonders gelobt.

1997 löste Martin Breitländer, Andre Rhinow als II. Kommandeur ab. Seit 1997 wird regelmäßig über die Aktivitäten der Avantgarde im „Wasserturm-Journal“ berichtet.

Erstmals wurde nach dem Schützenfest das Laub, das man traditionell vor dem Fest zum Schmücken des Dorfes verteilt, nach dem Fest wieder abgeholt. Dies fand sehr großen Anklang bei der Berger Bevölkerung.

Das Bierkönigschießen wird auf Wunsch der Avantgardisten wieder separat gefeiert und nicht mehr wie in den letzten Jahren mit dem Sommerfest des Hauptvereins.

Man erhofft sich dadurch eine noch bessere Kameradschaft innerhalb der Avantgarde.

Seit 1995 die Sportschützen die Karnevalsfeier für den Verein ausrichten, unterstützt sie die Avantgarde, z. B. mit Büttendredner und weiteren Aktiven.

Die gute Kameradschaft mit den Avantgardisten des Schützenvereins Hamm-Süden wird ebenfalls schon einige Jahre mit einem gemeinsamen Kameradschaftsabend gepflegt. Der immer abwechselnd im Süden und Berge stattfindet.

1998 wurde eine neue Theke für die Laube angeschafft und ein Festausschuss für den 100. Geburtstag der Avantgarde ins Leben gerufen. Dieser Ausschuss wurde im Laufe der Zeit weiter ausgebaut und hat sich einiges für das Jubiläum einfallen lassen.

Hier sei der Festakt am 26. 03. 2000 mit namhaften Gästen, an der Spitze die Schirmherrin Bezirksvorsteherin Doris Conrady, und der große Jubiläumsumzug, der während des Schützenfestes am 02.06.2000 mit 10 Gastavantgarden, stattfand erwähnt.

Da das Kinderschützenfest 1998 des Schützenfestsonntags dem Regen zum Opfer fiel und am 15.08.1998 während des Sommerfestes nachgeholt wurde, war es für die Avantgarde selbstverständlich, das Kinderkönigspaar nebst Hofstaat und die Berger Kinder mit Spielmannszug zum Festplatz zu geleiten. Auch hieran kann man erkennen, dass die Avantgarde ein fester und lebendiger Bestandteil der Schützengesellschaft Berge ist.

Ende 1998 löste Mark Finnenberg Andre Böning als 1. Kommandeur ab.

Das Jahr 1999 kann als ein fast normales Jahr bezeichnet werden, wenn man nicht zum Bierkönigschießen plötzlich ohne Spielmannszug dagestanden hätte. Der Spielmannszug Hamm Westen hatte sich einen Tag zuvor aufgelöst und die Garde nicht informiert, bzw. nicht erreicht. Kurzerhand wurden die Herringer Spatzen in einer Blitzaktion von 1 - 2 Stunden arrangiert und ein Spielmannszug stand zur Verfügung, der übrigens die Avantgarde auch im Jubiläumsjahr begleitete. Die Gäste, an der Spitze die Vorsitzenden Klaus Böning und Werner Wenzel waren überrascht, dass plötzlich ein neuer Spielmannszug mit Avantgarde auf dem Schützenplatz einmarschierte. So schnell und flexibel ist eine moderne Garde. Das laufende Jahr 2000 steht ganz im Zeichen der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum.

Die Jahre 2000 bis 2025

Das neue Millennium begann groß. Das 100-jährige Jubiläum stand an. Das große Jubiläum begann am 26.03.2000 mit dem Festkommers. So konnten als Schirmherrin die Bezirksbürgermeisterin Doris Conrady gewonnen werden. Neben den geladenen Avantgarden und Vereinen war ebenfalls der Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann anwesend. Der Abend war der Auftakt zum 100-jährigen Jubiläum.



Ansprache des 2. AVG-Kommandeurs Martin Breitländer

Kurze Zeit später stand dann der große Ausmarsch zum Jubiläum an. So wurde das Jubiläum vom Vorstand um den 1. Kommandeur Mark Finnenberg organisiert. Wie oft in der 100-jährigen Geschichte der Avantgarde kam es zu einer unerwarteten Entwicklung. So trat der 1. Kommandeur Mark Finnenberg am Donnerstag, 24 Stunden vor dem großen Festakt, nach dem Laubverteilen zurück. Dies geschah, weil die Kommunikation zwischen Avantgarden Vorstand und dem Vorstand der Schützengesellschaft nicht eindeutig war und es nach dem Laubverteilen nicht genug Essen für die Spielleute gab. So übernahm der 2. Kommandeur Martin Breitländer die Aufgabe durch den Festakt zu führen.



Ansprache des 1. Vorsitzenden Klaus Böning

Trotz allen Entwicklungen war das 100-jährige Jubiläum ein voller Erfolg für die Avantgarde.

Im Jahr 2001 löste Sven Hahne Martin Breitländer als 1. Kommandeur ab.

In den folgenden Jahren haben die Avantgarden an diversen Terminen und Veranstaltungen des Schützenvereins und befreundeter Vereine teilgenommen. Außerdem hat die Avantgarde das Vereinsleben immer mit eigenen Veranstaltungen bereichert.

So fand zum Beispiel 2002 das 15. jährlich stattfindende Fußballturnier auf der Friesenkampfbahn statt und 2006 richtete man eine Halloween Party unter der Führung des 1. Kommandeurs Jörg Bühner aus.

Im Jahr 2009 gab es dann eine weitere Neuerung. So nahm die Avantgarde Westtünen erstmalig an dem Kameradschaftsabend der Avantgarde Berge und Süden teil, da das Verhältnis der drei Avantgarden untereinander besonders gut ist.

2009 wurde dann das 20. Fußballturnier ausgerichtet und da die Avantgarde ein guter Gastgeber ist, belegte man selbst den letzten Platz.

Am 20. Februar 2010 wurde die Altgarde, auch besser bekannt als III. Zug, gegründet. In der Avantgarden Laube trafen sich an diesem Abend folgende Gründungsmitglieder: Olaf Biermann, Andreas Hoff, Bertram Balzer, Frank Hauptführer, Michael Bock, Matthias Thomas, Gunnar Wiener, Martin Mettke, Martin Kersting und Andre Rhinow. Der erste Vorsitzende und ehemalige Kommandeur der Avantgarde Andre Böning wohnte diesem Abend bei uns begrüßte die Gründung.

Im Jahr 2010 wurde dann aus dem jährlich stattfindenden Fußballturnier ein Beachsoccer Turnier auf dem Vereinsgelände des Hammer SportClubs 2008 in Berge. Zu dieser Zeit waren Christoph Wende und Dennis Harkebusch die 1. und 2. Kommandeure.

Die Avantgarde ist über den ganzen Zeitraum im neuen Jahrtausend auf mehrere Zeltlager gefahren, was dem Zusammenhalt der Avantgarde gutgetan hat.

Nachdem Christoph Wende der Avantgarde mehrere Jahre vorgestanden hat, löste ihn 2015 Dominik Böhm ab. Gregory

Nikelewski wurde anstelle von Dennis Harkebusch 2. Kommandeur.

2016 gab es dann eine weitere Änderung so wurde Andreas Berlemann neuer 2. Avantgarden Kommandeur und löste Gregory Nikelewski ab. Das erste Interne Bierpongturnier wurde unter der Leitung und Organisation von Marvin Aufermann 2017 ausgerichtet. Im selben Jahr löste Kevin Böning den 1. Kommandeur Dominik Böhm ab.

In den Jahren 2017 und 2018 gab es ebenfalls ein Novum in der Geschichte der Avantgarde, so wurden in den beiden Jahren jeweils ein Avantgardist König. Kevin Böning 2017 und Philip Rhinow 2018. Ebenfalls wurde 2018 der 2. Kommandeur Andreas Berlemann von Fabian Harkebusch abgelöst.

2019 konnte die Avantgarde wiederum zeigen, wie gut sie aufgestellt und im Vereinsleben integriert ist, denn das 125-jährige Jubiläum der Schützengesellschaft stand an. Dort konnte die Avantgarde mit einer beeindruckenden Mannstärke

für Eindruck sorgen. Im Nachhinein legte der 1. Kommandeur Kevin Böning sein Amt nieder. Somit führte der 2. Kommandeur Fabian Harkebusch durch die Termine nach dem Schützenfest und durch das Bierkönigschießen. 2019 fand ebenfalls offiziell das 1. Bierpongturnier der Avantgarde statt.



Die Avantgarde 2019 beim Jubiläumsausmarsch

Auf der Generalversammlung 2019 wurden dann Philip Rhinow zum 1. Kommandeur und Dennis Fischer zum 2. Kommandeur gewählt.



Die Avantgarde 2019 vor dem Bierkönigschießen

Zu diesem Zeitpunkt konnte man aber noch nicht wissen, dass das Leben im Jahr 2020 und überwiegend auch 2021 stillsteht. Die Coronapandemie war ausgebrochen. Somit standen alle Aktivitäten der Schützengesellschaft, der Avantgarde und bei jedem persönlich still.

Jegliche Veranstaltungen in diesem Zeitraum sind ausgefallen und wurden gestrichen. Ein Lichtblick kam im Jahr 2021. Die Avantgarde durfte unter Auflagen ihr Bierkönigschießen im September durchführen. Somit war die Avantgarde eine der ersten Schützenveranstaltungen nach der Coronapandemie in der gesamten Stadt Hamm. Nach der langen Pause lief noch nicht alles wie es sollte. So ist kurz vor dem Bierkönigschießen

der Vogelbauer erkrankt und der Vorstand musste kurzfristig für Ersatz sorgen. Man schoß letzten Endes auf einen Luftgewehr Vogel.

Hier sei ein kleiner Hinweis gestattet: Die Avantgarde benötigte trotzdem noch mehr als 10 Schuss mit der großen Munition, bis der Vogel fiel.

Die Schützensaison 2023 war ebenfalls eine Besondere. So hatte die Avantgarde zur traditionellen Abnahme keinen Spielmannszug. Die Avantgarde wurde trotzdem durch den Vorstand abgenommen, denn der Verein selbst merkte das es immer schwieriger wird, Spielmannszüge zu verpflichten.

GETRÄNKE KRIEGER GmbH

Der kompetente Partner für jedes Fest!

Mühlenstraße 28, 59425 Unna
Telefon 02303 900900

www.getraenke-krieger.de

ENGEL EVENTS

DEIN PARTNER FÜR WIRKLICH
GEILE PARTYS

WWW.ENGEL-EVENTS.DE



Besser machte es die Avantgarde dann 2023. Dort fiel der Vogel bereits nach dem 59. Schuss. Das schnellste Bierkönigschießen der Geschichte.

Auf der Generalversammlung 2023 gab es dann ebenfalls Schwierigkeiten. So standen weder der 1. noch 2. Kommandeur zur Wahl und aus der Versammlung gab es weiter keinen Vorschlag, der angenommen wurde. So unterbrach der Wahlleiter die Wahl zu einer kleinen Denkpause. Nach der Pause stellten sich Rico Rosenbaum und Nico Breitländer zur Wahl. Als 1. Kommandeur wurde Rico Rosenbaum und als 2. Kommandeur

wurde Nico Breitländer gewählt. Erstmals fanden in diesem Jahr Laubenabende für jedermann statt. An einem Freitag im Quartal trafen sich die Gardisten in der Laube. Diese Laubenabende gibt es bis heute. Im selben Jahr fand auch das 2. Bierpongturnier der Avantgarde statt. Dies war ein voller Erfolg mit 16 Teams, die teilgenommen haben.

Nun blickt die Avantgarde voller Stolz und Vorfreude auf das Große Jubiläum 2025.

Horrido!!!



Aktueller 1. & 2. Kommandeur



Aktueller 1. Kassierer & 1. Schriftführer



Die Avantgarden Laube der Avantgarde Berge

Im Schatten der Wassertürme steht auf dem Schützenplatz der Schützengesellschaft Berge unsere Laube. So ist die Laube das feste Domizil der Avantgarde. In ihr werden Versammlungen abgehalten, Feste und Partys gefeiert. Sie steht allen Mitgliedern zur Verfügung, sie für ihre Zwecke zu mieten.

Über Schützenfest ist die Laube fester Treffpunkt der Avantgardisten und des Spielmannszuges. Ebenfalls werden über Schützenfest traditionell Gäste gezogen, die dann gegen einen kleinen freiwilligen Obolus beköstigt werden.

Der Baustart der heutigen Laube im Schatten der Wassertürme war 1990. Unter der Führung des damaligen 1. Kommandeurs Wolfgang Grochow und des „Poliers“ Thomas Paschko wurde die Laube letztendlich 1991 fertig gestellt.

Die erste Renovierung der Laube fand 1998 statt. So wurde die Laube für das Schützenfest und die Vermietungen wieder auf Vordermann gebracht.

Im Laufe der Zeit wurde die Laube immer mal wieder renoviert.

Die letzte große Renovierung stand 2020 auf dem Plan. So hat der Vorstand während der Corona Pandemie die Zeit genutzt, um die Laube zu renovieren. So wurde die Laube gestrichen, mehrere LED-Bänder, eine Lichtorgel und ein Laser angebracht.

Nun ist die Laube bereits seit 34 Jahren Anlaufstelle der Avantgarde.



R-ONE

Deine Kneipe auf der Südstraße

JOSEFS BRÄU GUTES TRINKEN. GUTES TUN!

Mi. & Do. - ab 17 Uhr

R-ONE - Südstraße 15 - 59065 Hamm

Fr. & Sa. - ab 21 Uhr

Avantgarden Banner

Die Avantgarde Berge 1900 feiert in diesem Jahr ihr 125.-jähriges Bestehen. Ein Relikt aus der Gründungszeit hängt heute noch in der Laube. Das Avantgarden Banner aus der Gründungszeit der Avantgarde. Dieses Banner hat 2 Weltkriege überstanden, wie genau wurde leider nicht übermittelt.



Der 1. Vorsitzende Klaus Böning bringt das neue Fahnenband an dem Banner der Avantgarde zum 100-jährigen Jubiläum an.

1975 anlässlich des 75. Bestehens bekam die Avantgarde vom Hauptverein ein neues Banner geschenkt. Auf der Vorderseite ist ein Schützenadler zu sehen. Auf der Rückseite sind beide Berger Kirchen zu sehen. Darunter und darüber ist das Motto der Avantgarde zu lesen: „Der Heimat - Die Treue“. Dieser Spruch zierte ebenfalls den Pin zum 125.-jährigen Jubiläum in diesem Jahr.



Vorderseite aktuelles AVG-Banner

Im Jahr 1980 bekam die Avantgarde ein weiteres Fahnenband von der Schützengesellschaft geschenkt anlässlich des 80.-jährigen Bestehens.

Dasselbe geschah ebenfalls zum 100-jährigen Jubiläum im Jahr 2000.

Nun begleitet das Banner die Avantgarde bereits seit 50 Jahren und ist bei jedem Ausmarsch der Avantgarde dabei.



Fahnenband zum 75. Jubiläum

RUPPRECHT

HAUSNOTRUF

WACHDIENST



Philipp-Reis-Str. 6 · 59065 Hamm
Tel.: 02381 – 67 50 55
www.rupprecht-wachdienst.de

Mit dem Funkfinger sind Sie rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr in sicherer Begleitung. 24 Stunden besetzte VdS-Notrufzentrale. Notfallfahrbereitschaft inkl. Schlüsselaufbewahrung für Hamm. Partner aller Krankenkassen. DIN ISO9001:2015 zertifiziert.



Rückseite aktuelles AVG-Banner



altes AVG-Banner

Bierkönig der Avantgarde Berge 1900

1966 Helmut Hokamp
 1997 Fritz Lipovski
 1968 Harald Eickmann
 1969 Harald Eickmann
 1970 Friedhelm Hermany
 1971 Hans-Ulrich Beer
 1972 Udo Lulf
 1973 Wolfgang Böning
 1974 Theo Borgmann
 1975 Wilhelm Lübbert
 1976 Klaus Böning
 1977 Helmut Matheis
 1978 Ernst Kosian
 1979 Werner Pelka
 1980 Dirk Marquardt
 1981 Wolfgang Böning
 1982 Peter Jürgens
 1983 Helmut Matheis
 1984 Jürgen Stoltefuß
 1985 Werner Pelka
 1986 Karl-Heinz Kühn
 1987 Matthias Thomas
 1988 Dirk Stoltefuß
 1989 Tobias Kampa
 1990 Thomas Paschko
 1991 Ralf Finnenberg

1992 Andreas Hoff
 1993 Dirk Stoltefuß
 1994 Olaf Biermann
 1995 Markus Böning
 1996 Martin Breitländer
 1997 Mark Finnenberg
 1998 Rainer Zieger
 1999 Thomas Paschko
 2000 Andre Böning
 2001 Harald Eickmann
 2002 Werner Pelka
 2003 Heinz Cwiertnia
 2004 Jörg Bühner
 2005 Olaf Biermann
 2006 Patrick Pieper
 2007 Wolfgang Grochow
 2008 Michael Bock
 2009 Martin Metke
 2010 Andreas Hoff
 2011 Dennis Harkebusch
 2012 Christoph Wende
 2013 Thomas Dominguez
 2014 Dominik Böhm
 2015 Till Voitkuhn
 2016 Andreas Berlemann
 2017 Fabian Harkebusch

2018 Dennis Harkebusch
 2019 Kevin Böning
 2020 Ausfall wegen Corona
 2021 Dennis Fischer
 2022 Tobias Winkler
 2023 Kevin Böning
 2024 Kai Schneider



Aktueller Bierkönig Kai Schneider



Aktueller Bierkaiser Andreas Berlemann

Bierkaiser

1983 Günther Hohaus
 1988 Hans-Ulrich Beer
 1991 Ernst Kosian
 1994 Klaus Böning
 1997 Karl-Heinz Kühn
 2000 Olaf Biermann
 2003 Andre Böning

2006 Heinz Cwiertnia
 2009 Jörg Bühner
 2012 Wolfgang Grochow
 2015 Thomas Döneke
 2018 Dominik Böhm
 2022 Andreas Berlemann



BIST DU #BEEREIT FÜR DEINE KARRIERE IM HANDWERK?



IHR DACH IST UNSER FACH

Seit mehr als 100 Jahren ist das Unternehmen in der Rolle als Dachdecker, Generalunternehmer, Bauingenieur, Berater und Problemlöser sowie als Partner von Architekten, Bauunternehmen und Industriepartnern, fest mit Hamm und der Region verbunden.

-  BAUBERATUNG
-  REPARATUR, WARTUNG & INSPEKTION
-  FASSADEN
-  DACHSYSTEME
-  SOLARANLAGE
-  BALKONE UND TERRASSEN

INFORMIEREN SIE SICH JETZT ÜBER DAS GESAMTE LEISTUNGSPORTFOLIO.



Hier finden Sie uns im Internet:



www.schuetzengesellschaft-berge.de
www.schiessgruppe-berge.de



www.facebook.com/schuetzengesellschaftberge
sgberge1894



avg_hamm_berge